

Wenn es Geld von der Geisterbahn gibt

Zum letzten Mal rief die OTZ gestern zum beliebten Vogelschießen-Gewinnspiel auf. Drei Mal 50 Euro in bar winkten den Gewinnern, die einen Bildausschnitt dem Schaustellergeschäft zuordnen konnten.

Rudolstadt. Es sollte schon etwas schwieriger werden, Teil drei des Vogelschießen-Gewinnspiels: Nur der obere Teil einer kleinen, Straßenlaterne war da vor blauem Himmel zu sehen. Kein helfender Hintergrund, aus dem man den Standort des Geschäfts hätte ableiten können. Doch Doreen Brendle aus Rudolstadt hat sich nicht verunsichern lassen, die richtige Lösung per SMS zugeschickt – und wurde unter allen Einsendern als Gewinnerin gekürt: „Zuerst hab ich gegrübelt“, gibt sie zu. Zusammen mit Ehemann Heiko, Sohn Florian, der gerade

in die Schule gekommen ist und der erst sieben Monate alten Julia – die folglich Vogelschießen-premiere feierte – besucht die Familie regelmäßig die Bleichwiese. Während Vater und Sohn

den Karussells und dem Autoscooter verfallen sind, wartet Doreen Brendle mit Julia im Schatten. „Heiß, heiß, heiß“, sagt sie und Schausteller Willy Fellerhoff stimmt ihr, den T-

Shirt-Ausschnitt lüftend, zu. Der Düsseldorfer ist zum ersten Mal in Rudolstadt und freut sich, den Brendles eine Freude gemacht zu haben. Dazu gab es gleich eine Grusel-Gratisfahrt. RK



Schausteller Willy Fellerhoff mit Familie Brendle und seinem fahlgeschminkten Erbschrecker mit täuschend echter Fleischwunde.
Foto: Robin Kraska